

MEDIENINFO COVID 19 „VERLUSTERSATZ FÜR INDIREKT BETROFFENE IN DER LANDWIRTSCHAFT“

2020 war ein **herausforderndes Jahr für die österreichische Landwirtschaft**. Zusätzlich zu oftmals ohnehin schwierigen Rahmenbedingungen hat die Corona-Krise einzelne Branchen, vor allem durch die **Schließung der Gastronomie und Hotellerie**, besonders schwer getroffen. Zum Teil sind die Umsatzeinbußen und Verluste existenzbedrohend. Mit dem **„Verlustersatz für indirekt Betroffene in der Landwirtschaft“** setzen wir eine wirksame Maßnahme zu Unterstützung der Bäuerinnen und Bauern.

Die Betriebe und Betriebszweige in der der Landwirtschaft sind unterschiedlich hart vom Einbruch ihrer Absatzmöglichkeiten betroffen. Der **Verlust wird für die Betriebszweige einzeln pauschal berechnet**. Übersteigt der pauschal errechnete Verlust eine bestimmte Höhe, werden **70% des errechneten Verlustes als Zuschuss** gewährt.

Das Gesamtvolumen des Verlustersatzes für die Landwirtschaft **beträgt 60 Mio. Euro**. **Einkunftsverluste** aufgrund COVID-bedingter Einnahmenausfälle können damit teilweise ersetzt werden. **Der Verlustersatz** für die indirekt Betroffenen in der Landwirtschaft kann **ab 15. Februar 2021** beantragt werden.

- **Voraussetzungen für die Unterstützung:**
 - **Landwirtschaftlicher Betrieb**, der im Betrachtungszeitraum von Oktober 2020 bis März 2021 einen entsprechenden Verlust erlitten hat. (Als Vergleichszeitraum dienen die gleichen Monate, wie im Vorjahr)
 - **Ein Verlust von zumindest 30 % des Deckungsbeitrags ist Voraussetzung für den Zuschuss** (für die Weinwirtschaft gibt es ein eigenes Berechnungsmodell)
 - **70 Prozent des pauschal ermittelten Einkunftsverlustes** werden als Zuschuss gewährt
 - **Es handelt sich um einen nicht rückzahlbaren Zuschuss**
 - **Die beihilfenrechtliche Grenze der EU liegt bei maximal bis zu 100.000 EUR** für jeden landwirtschaftlichen Primärproduzenten
 - **Die Beantragung** erfolgt über die Agrarmarkt Austria (AMA)

Zitate Landwirtschaftsministerin Elisabeth Köstinger

„Viele Bäuerinnen und Bauern sind massiv von einbrechenden Absätzen betroffen, weil Gastronomie und Hotellerie geschlossen haben. Sie brauchen unsere Hilfe. Mit dem Verlustersatz für indirekt betroffene Betriebe in der Landwirtschaft lindern wir existentielle Nöte und fangen die größten Verluste auf.“

„Wir stehen zu unseren bäuerlichen Familienbetrieben, gerade in schwierigen Zeiten. Dieser Verlustersatz kann ab 15. Februar bei der AMA beantragt werden. Die Hilfen sollen möglichst schnell, einfach und direkt bei den betroffenen Betrieben ankommen.“

„Schweinebauern und Weinwirtschaft sind sehr stark betroffen, große Verluste gibt es aber auch in anderen landwirtschaftlichen Bereichen. Der Verlustersatz kann von allen Landwirten beantragt werden, die unter den entsprechenden Verlusten massiv leiden.“

Zitate Präsident der Landwirtschaftskammer Österreich Josef Moosbrugger:

„Die Landwirtschaft ist eng mit der Gastronomie, dem Tourismus und der gesamten Lebensmittelindustrie verflochten. Sie stellt die Grundprodukte für diese wichtigen, aber von der Corona-Krise enorm betroffenen Wirtschaftszweige zur Verfügung. Die Krise trifft daher die Landwirtschaft ebenso heftig, insbesondere pauschalisierte bäuerliche Betriebe. Nun hilft die Bundesregierung mit dem Verlustersatz besonders betroffenen Bäuerinnen und Bauern.“

„Gesamt stehen 60 Millionen Euro zur Verfügung. Wir bieten all jenen landwirtschaftlichen Branchen, die besonders schwer unter Absatz- und Einkommensproblemen als Folge der Corona-Krise leiden, Hilfe an. Es unterstützt unsere Betriebe dabei, die Produktion auch weiterhin zu gewährleisten.“

Zitate Obmann des Landwirtschaftsausschuss im Parlament Georg Strasser:

„Was sich bereits im ersten Lockdown abgezeichnet hat, ist im zweiten harten Lockdown leider bittere Realität geworden. Veredelungsbetriebe haben durch den Wegfall der Abnehmer in der Gastronomie und Hotellerie mit herben Absatzverlusten zu kämpfen. Dieses Problem haben wir bereits im Herbst aufgezeigt. Nun freut es mich, dass eine praxistaugliche Lösung für diese indirekt betroffenen Betriebe in der Landwirtschaft möglich gemacht wurde.“

„Mit 60 Millionen Euro können wir den am stärksten von der Corona-Krise betroffenen Betrieben, unter die Arme greifen. Der Verlustersatz kann grundsätzlich von allen Betrieben beantragt werden, die einen dementsprechenden Verlust nachweisen können. Ich möchte mich dafür bei der gesamten Bundesregierung, aber allen voran bei Bundesministerin Köstigner bedanken.“

Zitate Vorsitzender der Agrarlandesräte Hans Seitinger (Steiermark):

„Viele unserer bäuerlichen Betriebe sind massiv von den Corona-Auswirkungen betroffen. Mit diesem Hilfspaket können zahlreiche Existenzen gerettet werden und es ist ein wichtiger Schritt für die Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit mit hochwertigen regionalen Lebensmitteln.“

„Das Ausbleiben von Millionen Gästen im Tourismus und das Schließen der Gastronomie, führte in vielen Bereichen zu einem Absatzeinbruch und einem enormen Preisverfall für landwirtschaftliche Produkte.“

„Ich danke der Bundesregierung mit Bundeskanzler Sebastian Kurz und Landwirtschaftsministerin Elisabeth Köstinger für diese wertvolle Unterstützung unserer Bäuerinnen und Bauern.“

Zitate Agrarlandesrat Max Hiegelsberger (Oberösterreich):

„Oberösterreich trägt mit 40 Prozent der Schweineproduktion und 30 Prozent der Rinderhaltung wesentlich zur Ernährungssouveränität in Österreich bei - wir sind das Tierhaltungsland Nummer Eins. Die Corona-Pandemie hat aufgrund des Ausfalls der Gastronomie und des Tourismus zu schweren wirtschaftlichen Verlusten auf unseren Betrieben geführt. Die aktuelle Verlängerung des Lock-Downs hat die Situation noch einmal verschärft.“

„Wir haben daher in den letzten Wochen beständig an einem unbürokratischen und praktikablen Verlustersatz gearbeitet, um keine Betriebe aus der Produktion zu verlieren. Die Bundesregierung und besonders Bundesministerin Elisabeth Köstinger machen mit der erarbeiteten Lösung klar, dass sie fest hinter unserer kleinstrukturierten Landwirtschaft stehen. Die bäuerlichen Familienbetriebe sollen nach dieser Krise wieder positiv in die Zukunft blicken können.“

„Der Verlustersatz für indirekt betroffene Landwirte ist ein klares Zeichen der Bundesregierung für eine rentable und zukunftsfähige Tierhaltung in Österreich.“

Zitat Weinbaupräsident Johannes Schmuckenschlager:

„Durch fehlende Absatzmärkte und die massiven Marktverwerfungen sind auch die bäuerlichen Betriebe enorm unter Druck geraten. Es ist daher wichtig, die Bäuerinnen und Bauern finanziell zu unterstützen. Nur dann kann es gelingen, die bäuerlichen Familienbetriebe und österreichischen Betriebsformen zu erhalten.“

„Die Bäuerinnen und Bauern sichern die Lebensmittelversorgung im Land. Das tun sie zu jeder Zeit, darauf kann sich jeder Einzelne verlassen. Unsere bäuerlichen Betriebe müssen sich hingegen darauf verlassen können, dass auch sie berücksichtigt werden, wenn es um staatliche Hilfe geht. Mit der geplanten Unterstützung der Agrarsparten passiert das nun.“

„Diese finanzielle Unterstützung soll vor allem jenen Bäuerinnen und Bauern helfen, die besonders hart betroffen sind. Dazu zählen etwa jene Betriebe, die Zulieferer der Gastronomie und Hotellerie sind und deren Produkte zu einem guten Teil im Außer-Haus-

Verzehr Absatz finden. Dazu zählt auch der Wein. Die Winzerinnen und Winzer sind sehr innovativ, um die Vermarktung ihrer Weine aufrecht zu erhalten. Es braucht aber auch finanzielle Unterstützung, um die durch den Lockdown verursachte Lücke zu verkleinern.“